



# Medieninformation

## **Grußwort von Prof. Dr. Birgit Reißig Leiterin FSP Übergänge im Jugendalter und Leiterin der Außenstelle Halle, Deutsches Jugendinstitut e.V. zur Mitteldeutschen Bildungskonferenz am 11. Oktober 2022 (gekürzte Fassung)**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

vielen Dank, dass Sie heute in das Schloss Köthen gekommen sind und damit unserer Einladung so zahlreich gefolgt sind. Das zeigt uns natürlich, dass das Thema Bildung ein sehr drängendes Thema ist, über das wir heute gemeinsam sprechen wollen: Wie kann Bildung zu einem Motor der Entwicklung werden oder vielleicht auch bleiben?

Mitteldeutschland, die Region die wir heute in den Blick nehmen wollen, ist durchaus reich an Bildungstraditionen. Denken Sie an die vielen Hochschulen und auch diverse Fachhochschulen, die wir hier haben, aber auch jenseits dieser sehr formalen Bildung im Hochschul- und Universitätsbereich finden sich natürlich jede Menge Bildungsangebote und Bildungsaktivitäten.

Mitteldeutschland kann in jedem Fall als eine Bildungsregion gesehen werden, nicht nur aufgrund ihrer Tradition, sondern auch aufgrund der aktuellen Bildungssituation, die wir haben. Die Arbeit der Transferagentur Mitteldeutschland als ein Beratungsprojekt, das vom Bundesbildungsministerium gefördert wird, für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, zeigt immer wieder wie Kommunen im Rahmen des Aufbaus des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements oder auch Landesministerien zusammenarbeiten und

Deutsches Jugendinstitut e.V. | [www.dji.de](http://www.dji.de) | Vorstand: Prof. Dr. Sabine Walper, Astrid Fischer | Sitz des Vereins: München |  
Amtsgericht: München VR 7627, Steuernummer: 143/212/80642 | Bankverbindung: IBAN DE31 7002 0270 0046 9178 04, BIC HYVEDEMMXXX

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



somit über kommunale, aber auch über Ländergrenzen hinweg, miteinander arbeiten und kooperieren.

Allerdings, auch das ist klar, leben wir in sehr herausfordernden Zeiten, die von Wandel geprägt sind aber auch von globalen Veränderungen. Wir sehen Umweltzerstörung, Klimawandel, wir sehen das Erstarren nationalistischer Parteien und Tendenzen, wir haben mit Flucht und Migration zu tun und natürlich mit dem allgegenwärtigen Fachkräftemangel. Wenn wir an Bildung denken, verändert sich natürlich Bildung auch unter solchen sich wandelnden gesellschaftlichen Bedingungen. Bildung kann aber auch Wandel gestalten und das ist genau die Frage unserer Konferenz: Wo kann Bildung als Antwort auf gesellschaftliche Fragen gesehen werden.

Heute ist klar und das ist sicherlich als ein Erfolg zu werten: Kommune wird als Bildungsakteur anders wahrgenommen als das vor Jahren der Fall war. Dazu haben Sie beigetragen, indem Sie die Initiative ergriffen und kommunales Bildungsmanagement in Ihren Kommunen aufgebaut haben. Die aktuellen Anforderungen allerdings machen es nicht immer ganz leicht. Insofern ist es wichtig, dass diese Initiativen immer wieder von Bund und Land unterstützt werden, mit verschiedensten Programmen und dass es vor diesem Hintergrund tatsächlich gilt, nicht nachzulassen, sondern diese Entwicklungen und Anstrengungen tatsächlich fortzuführen auch unter manchmal schwierigen Bedingungen.

Eines der geförderten Projekte von Seiten des Bundes, das Sie bei der Arbeit seit vielen Jahren unterstützt, seit etwas über acht Jahren inzwischen, ist die Transferagentur Mitteldeutschland. Sie ist am Deutschen Jugendinstitut angesiedelt und ist dort bei weitem nicht das einzige Projekt, das sich mit Belangen von Kommunen und Bildung beschäftigt. So beschäftigen wir uns beispielsweise im Projekt Bildung im Strukturwandel in Mitteldeutschland kurz BiSMit, mit regionalen Herausforderungen die mit dem Kohleausstieg für die kommunalen Bildungsstandorte einhergehen und unterstützen die Kommunen dabei, Bildungsstrategien für die Zukunft zu entwickeln.

Ein weiteres Projekt, das BNE-Kompetenzzentrum Bildung und Nachhaltigkeit arbeitet ebenfalls ganz eng mit Kommunen zusammen und unterstützt sie dabei, die sehr vielfältigen Aktivitäten im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung strategisch in die Bildungslandschaften zu integrieren und diese auch zu steuern. Diese beiden Projekte sind heute ganz aktiv beteiligt und werden in einigen Sessions dabei sein.

Wir wollen uns dort den aktuellen Entwicklungen in den Verwaltungen, der digitalen Transformation, dem Strukturwandel und der Bildung für nachhaltige Entwicklung zuwenden. Und wir wollen nach vorne schauen in die Zukunft, wir wollen einen offenen Austausch heute, was Bildungsmanagement braucht, was es tun muss, um zukünftig weiterhin gestalten zu können.



Da sind Ideen willkommen, auch über den heutigen Tag hinausgehend. Tagungen können einen Abschluss bilden, für einen bestimmten Prozess das Ende markieren. Sie können eine Zwischenbilanz ziehen, sie können aber auch den Startpunkt für etwas Neues setzen und genau das wollen wir hier ausdrücklich tun. Damit bleibt mir nur noch Ihnen eine spannende und vor allem auch eine diskussionsfreudige Tagung zu wünschen, nutzen Sie die Sessions, aber nutzen Sie natürlich auch die ganz wichtigen Pausen dazwischen, zum aktiven Austausch. Vielen Dank!